

# ANMELDUNG

## 9. DEUTSCHER PSYCHOEDUKATIONS-KONGRESS BERLIN, 19./20. JUNI 2015

### Bitte Vorder- und Rückseite zur Anmeldung ausfüllen und zusenden / faxen!

Hiermit melde ich mich für den 9. Psychoedukations-Kongress vom 19. bis 20. Juni in Berlin an.  
Die Teilnahmegebühr überweise ich bis zum 10. Juni 2015 auf das unten angegebene Kongresskonto.

#### Empfänger:

Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH  
Kontonummer: 405 195 5800  
BLZ: 120 800 00, Commerzbank  
BIC: DRES DE FF 120  
IBAN: DE 67 1208 0000 4051 9558 00  
Verwendungszweck: KAU, Prof. Bechdorf, DGPE 2015-Teilnahmegebühr

---

**Name, Vorname, Titel**

---

**Adresse, Institution**

---

**Telefon**

**Fax**

**E-Mail**

---

**Datum, Unterschrift**

**Beruf**

#### Bitte ankreuzen:

- 100.- € für Ärztinnen/Ärzte und Psychologinnen/Psychologen  
 50.- € für Studierende\*, Auszubildende\*, Nichtakademische Berufe\*, Mitarbeiter Vivantes Kliniken\*, Mitglieder DGPE\*

\*Bitte Nachweis per Fax an +49 (0) 30- 130 22 6005 oder der Anmeldung per Post beifügen.

#### Bitte senden Sie Ihre Anmeldung

per Fax an +49 (0) 30- 130 22 6005 oder  
oder per Post an das Vivantes Klinikum Am Urban, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit FRITZ am Urban,  
Herr Prof. Dr. med. A. Bechdorf, M. Sc., z. Hd. Frau Ines Hagedorn, Dieffenbachstr. 1, 10967 Berlin.

#### Anmeldefrist:

10. Juni 2015

Es ist möglich, dass aufgrund der begrenzten Raumkapazitäten und dadurch limitierter Teilnehmerzahl einzelne Workshops im Verlauf der Anmeldefrist nicht mehr zur Verfügung stehen.

Ihre Workshop-Wünsche werden in Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung ab dem Tag des Eingangs der Kongressgebühr (siehe auch Allgemeine Kongress-Informationen) berücksichtigt. Wird eine Mindestteilnehmerzahl (ca. 6–8 Teilnehmer) unterschritten, so behalten wir uns vor, den entsprechenden Workshop zu streichen. Sie werden dann entsprechend ihrer Alternativ-Wahl eingeteilt.

Bei unklaren /widersprüchlichen Angaben wird von uns die am wahrscheinlichsten gemeinte ermittelt und entsprechend zugeteilt, bei fehlender Angabe von Alternativen erfolgt die Zuteilung ggfs. zu einem der noch verfügbaren Workshops. Eine Reduktion der Kongressgebühr durch Verzicht auf die Teilnahme an einem Workshop ist leider nicht möglich.

# WORKSHOPS

## 9. DEUTSCHER PSYCHOEDUKATIONS-KONGRESS

BERLIN, 19./20. JUNI 2015

---

Name, Vorname, Titel (bitte unbedingt angeben)

### WORKSHOP-ÜBERSICHT

Bitte kennzeichnen Sie den von Ihnen favorisierten Intensiv-Workshop bzw. die von Ihnen favorisierte Kombination aus zwei Kurz-Workshops mit einer „1“ hinter der Workshop-Nummer, und geben Sie uns darüber hinaus möglichst Alternativen mit „2“ bzw. „3“ (2. bzw. 3. Wahl) hierzu an.

**INTENSIV-WORKSHOPS** (2-teilig, Freitag 15:45 – 18:00 Uhr und Samstag 09:00 – 11:15 Uhr)

- WS 1:** APES (gemäß dem „Arbeitsbuch PsychoEduktion Schizophrenie“) – Grundlagen (T. Froböse, S. Lüscher, München)
- WS 2:** Psychoedukation bei Depression (G. Pitschel-Walz, München; U. Berninger, Würzburg)

**WORKSHOPS FREITAG, 15:45 – 18:00 Uhr**

- WS 3:** Psychoedukation bei Personen mit erhöhtem Psychoserisiko (H. Müller, Köln; A. Bechdorf, Berlin)
- WS 4:** Psychoedukation bei Borderline-Persönlichkeitsstörung (M. Rentrop, München)
- WS 5:** Diagnoseübergreifende Psychoedukation (C. Rabovsky, Basel)
- WS 6:** PEFI – Psychoedukative Familienintervention (H. Berger, Riedstadt; H. Gunia, Darmstadt)
- WS 7:** Psychoedukation bei Patienten mit der Doppeldiagnose Psychose und Sucht (S. Hornung-Knobel, Haar; M. Jockers-Scherübl, Oranienburg)
- WS 8:** Shared decision making und Psychoedukation (J. Hamann, München)
- WS 9:** Psychoedukation und Coaching bei ADHS im Erwachsenenalter (P. Wehmeier, Weilmünster; M. Bender, Hadamar; R. D'Amelio, Homburg/Saar)
- WS 10** Psychose-Seminare und Psychoedukation: Dialog oder Dialog? (J. Bäuml, G. Wörishofer, München)
- WS 11** Psychoedukation bei Burnout (M. Sadre Chirazi-Stark, Hamburg)
- WS 12** Problematik und Therapieansätze mit Kindern von psychisch kranken Eltern (I. Andre-Lägel, Berlin; M. Kölch, Ulm)
- WS 13** Psychoedukation und Motivationsförderung bei Patienten mit ersten psychotischen Episoden (B. Conradt, Düsseldorf; S. Klingenberg, Tübingen)

**WORKSHOPS SAMSTAG, 09:00 – 11:15 Uhr**

- WS 14** Spezialisierte Settings für junge Erwachsene mit beginnenden Psychosen – FRITZ, FeTZ und Soteria (A. Bechdorf, S. Laier, K. Leopold, W. de Millas, M. Voss; Berlin)
- WS 15** Psychoedukation bei Zwangsstörungen (K. Stengler, Leipzig; W. P. Hornung, Bonn)
- WS 16** Peer-to-Peer-Strategien in der Psychoedukation (C. Rummel-Kluge, Leipzig)
- WS 17** Schwierige Gruppensituationen und Umgang mit krankheitsuneinsichtigen Patienten – für Fortgeschrittene (H.-J. Luderer, Weinsberg)
- WS 18** Psychoedukativer Ansatz bei Migranten (M. Schouler-Ocak, M. Schelkes, Berlin)
- WS 19** Stigmatisierung bewältigen – Ein Modell zur Ergänzung einer Psychoedukationsgruppe (K. Hesse, Tübingen)
- WS 20** Psychoedukation bei bipolaren Störungen (A. Schaub, München; P. Bräunig, Berlin)
- WS 21** Psychoedukation in der Pflege (J. Mattenklotz, Bad Oeyenhausen)
- WS 22** Ambulante Psychoedukation (N. Mönter, Berlin; M. Lautenschlager, Berlin; C. Walther, Nürnberg)
- WS 23** Recovery-Orientierung in der Psychoedukation (S. v. Peter, A. Gervink, Berlin)
- WS 24** Psychoedukation und Problemlösung für Angehörige von an Depressionen erkrankten Person (L. Hölzel, Freiburg; F. Frank, Freiburg)
- WS 25** Psychoedukation bei forensischen Patienten (I. Kogan, T. Friedenstab, Berlin)
- WS 26** Individuelle Warnsignalmuster und kognitive Verhaltenstherapie in der Rezidivprophylaxe von schizophrenen und affektiven Störungen (B. Behrendt, Homburg/Saar)
- WS 27** Diagnoseübergreifende Psychoedukation: Von der Psychoedukation zur PsychoeduAktion: Neue Inhalte und Methoden (M. Jensen, J. Spreitz, M. Sadre Chirazi-Stark; Hamburg)